

365

# temp<sup>ra</sup>

DAS MAGAZIN  
FÜRS OFFICE  
MANAGEMENT

Bundesverband Sekretariat und Büromanagement e.V. (bSb)

*Wirtschaftsspionage*  
Die unterschätzte Gefahr

*Das perfekte Event*  
Eine Insiderin verrät ihre Tricks

*Karriere*  
Selbstständige Office Managerinnen:  
zwischen Freiheit und Unsicherheit

*bSb intern*  
Assistenz-Offsite in Bonn

## Höhenflüge statt Durchhänger

*Die wahren Motivations-Bremsen  
und was uns dauerhaft beflügelt*

Lilli Wilken, Persönlichkeitstrainerin

# Eine von uns

## Lilli Wilken

Als „grenzenlos neugierig“ bezeichnet sich die 63-jährige Persönlichkeitstrainerin. Eine Eigenschaft, die die Ex-Sekretärin seit Jahrzehnten zu einer turbulenten Selbstentdeckungsreise antreibt – Ende offen!

TEXT: NICOLE EHLERT



Eigentlich ist sie kein Zahlenmensch. Doch mit einigen Ziffern beschäftigt sich Lilli Wilken intensiv: mit denen von eins bis neun. „Nach dem Enneagramm bin ich eine Vier“, sagt sie und erzählt von ihrer Begeisterung für die Lehre, die auf einem kreisförmigen Strukturmodell basiert. Das Enneagramm unterscheidet neun verschiedene Persönlichkeitstypen und beschreibt ihre Beziehungen zueinander. Seit etwa zehn Jahren hilft es auch Lilli Wilken, Potenziale zu erkennen, sich und ihre Mitmenschen besser zu verstehen und das Miteinander zu erleichtern. Ihr Wissen gibt sie längst auch als Trainerin weiter; 2005 absolvierte sie eine Ausbildung zur

Enneagramm-Lehrerin. Und das, obwohl für sie das Neun-Typen-Modell eher ein Zufallsfund war: Anfang des neuen Jahrtausends, als sie ihren damaligen Mann einige Jahre auf Reisen rund um den Globus begleitete und das Paar eine Zeit lang in Korea Halt machte. So viele Auslandserfahrungen waren spannend, aber für eine Macherin wie Lilli Wilken nicht genug. „Ohne zu arbeiten, begann ich mich zu langweilen“, gibt sie zu. Bei Recherchen nach etwas, das sie weiterbringen könnte, stieß sie auf das Enneagramm und war sofort fasziniert. Es wurde zum weiteren Baustein auf dem langen Weg zu Lilli Wilkens beruflicher – und persönlicher – Selbstfindung.

Die Frage: „Hab ich da Lust zu?“ stellte

sich zur Zeit ihrer beruflichen Weichenstellung nicht. Lilli Wilken wächst mit vier Geschwistern auf dem Land in Schleswig-Holstein auf und geht nach dem Schulabschluss bei einem Freund des Vaters, der eine Drogerie betreibt, in die Lehre. „Da war man froh, überhaupt einen Ausbildungsplatz zu bekommen“, begründet sie die reine Vernunftentscheidung – „und außerdem galt für Töchter: Die heiratet ja sowieso“. Das tut auch sie, sehr früh sogar, und wird mit 18 zum ersten Mal Mama. Auch die zweite Ausbildung, nach der Babypause, ist alles andere als eine Wahl des Herzens: Sekretärinnen-Fachschule. Immerhin erwirbt die junge Norddeutsche dort gutes Rüstzeug, um später bei ihrem Ehemann, einem Optikermeister, die

Buchhaltung zu führen. Das Bedürfnis, das zu tun, was wirklich ihren Neigungen entspricht, hält sich immer noch in Grenzen. „Ich war zu sehr mit meiner Tochter beschäftigt. Meinen heutigen Drang, immer wieder die Komfortzone zu verlassen, spürte ich damals nur als innere Unruhe.“ Das subtile Rumoren reicht allerdings, um sich nicht auf der Mitarbeit im familien eigenen Brillengeschäft auszuruhen, sondern kleine Chancen für Veränderungen zu erkennen – und zu ergreifen. So bringt zum Beispiel ein Werbeflyer Lilli Wilken auf die Idee, Brillenkunden auch in Sachen Farbe zu beraten. Sie macht eine Ausbildung zur ganzheitlichen Farbberaterin und integriert ein kleines Studio ins Wiesbadener Geschäft ihres Mannes. Die nächste Inspiration gibt ihr eine Kundin. „Sie kam nach längerer Zeit wieder ins Geschäft und hatte sich enorm verändert“, erinnert sich Lilli Wilken. Es stellte sich heraus, dass ein einjähriges Selbstentwicklungs-Training der Grund für den positiven Wandel war. Das Gespräch mit der Bekannten lässt die Unruhe in der inzwischen zweifachen Mutter wachsen. „Warum ist jemand so, wie er ist?“ Diese Frage treibt sie mehr und mehr um. Sie entscheidet sich für eine psychotherapeutische Ausbildung, die bis heute die wohl wichtigste Basis für ihre Arbeit als Trainerin bildet. Die Weiterbildungen, die sie in den folgenden Jahren absolviert, lassen erahnen, von welcher Neugier Lilli Wilken getrieben ist: mehrere Körpersprache-Seminare, Umgangsformen, NLP, Coaching, Familienaufstellung. „Ich saugte

alles auf wie ein trockener Schwamm“, sagt sie. Wohl wissend, welches Privileg es war, den Bildungshunger ungehemmt stillen zu dürfen: „Das ging nur, weil ich bei meinem Mann angestellt war und er immer hinter mir stand.“ Die Ehe mit dem Optikermeister geht dennoch in die Brüche, das Paar bleibt aber in enger Verbindung. „Er ist bis heute ein guter Freund“, darauf ist Lilli Wilken stolz.

### Ich bin auch heute noch nicht fertig



Seit 1992 ist Lilli Wilken mit ihrem Unternehmen Imageplanung ([www.imageplanung.de](http://www.imageplanung.de)) selbstständig, erst in Wiesbaden, inzwischen im rheinlandpfälzischen Neu-Bamberg. Als Trainerin hilft sie anderen, ihre Berufung zu finden und ihre Stärken auszubauen. „Viele verspüren eine Sehnsucht nach etwas, das unter die Haut geht, können es aber nicht formulieren.“ Auf Basis ihrer vielen Weiterbildungen ist ein breites Beratungs-Portfolio entstanden: Knigge-Seminare bilden das „Bread-and-Butter“-Geschäft, weitere Säulen sind Selbstmanagement und Karriereplanung. Neben Privat-Klienten gehören namhafte Firmen wie Carl Zeiss, SAP und Merck zu ihren Kunden. Auch bSb-Mitglieder begeisterte sie im letzten Jahr beim Assistenz-Offsite in Potsdam mit ihrem Workshop zum Thema Persönlichkeitsentwicklung und Selbstmanagement. Es scheint, sie sei endlich angekommen.

„Menschen in Krisen zu begleiten, ist das Richtige für eine Vier wie mich“, kommt Lilli Wilken auf das Enneagramm zurück. Auch das ausgeprägte Bedürfnis nach Wertschätzung, Ästhetik und Stimmigkeit, das die Lehre ihrem Typus zuschreibt, kann sie als Expertin für Umgangsformen ausleben. Sogar mit der Romantik – für Vierer-Menschen ebenfalls wichtig – scheint es zu klappen: Mit ihrem heutigen Partner ist Lilli Wilken sehr glücklich. „Ich bin ein absoluter Familienmensch“, sagt die zweifache Oma.

Dann kann ja eigentlich alles so bleiben, wie es ist? „Ich bin auch heute noch nicht fertig“, sagt Lilli Wilken lachend. Bestimmt meint sie das rein beruflich.



Sommer 2012: Lilli Wilken im Wanderurlaub auf den Azoren

### WAS WIR NOCH WISSEN WOLLEN

#### Wofür sind Sie Ihren Eltern dankbar?

Dass sie mich gelehrt haben, wie wichtig Familie ist: als Hort des Vertrauens, der Geborgenheit, des Zusammenhalts und Füreinander-da-Seins.

#### Womit kann man Ihnen eine große Freude machen?

Mit einer Reise, einer Wander- oder Radtour und Zeit, die ich mit meinen Enkelsohnen verbringen darf.

#### Welche Eigenschaft hätten Sie gern?

Organisationstalent! Bei meiner Arbeit mit Sekretärinnen und Assistentinnen bekomme ich ganz oft als Antwort auf meine Frage: „Was gehört zu Ihren Stärken?“ „Organisationstalent“.

Das bewundere ich, denn diese Eigenschaft ist bei mir eher schwach ausgeprägt. Daher bin ich froh über meine Uta, die mein Büro auf so hervorragende Weise managt.

#### Wofür würden Sie 24 geschenkte Stunden nutzen?

Ehrlich gesagt bin ich mit dieser Frage überfordert. Für mich ist jeder neue Tag wie ein Geschenk.

#### Und wenn Sie kein Geld mehr verdienen müssten?

Dann würde ich genau das tun, was ich jetzt tue!

#### Wo sehen Sie sich in zehn Jahren?

Dort, wo ich jetzt bin: als Trainerin tätig, auf Kongressen, auf Inhouse-Schulungen, Seminaren, als Coach, als Consultant. Warum sollte ich mit etwas aufhören, das mir so viel Spaß macht?!